

Baubeschreibung

06.02.2024

Neubau von zwei Doppelhäusern
sowie vier Carports und vier Außenstellplätzen

Immenstadt – Siedlerstraße

Gesamtdurchführung
SWW Landkreis Oberallgäu
Wohnungsbau GmbH
Grüntenstraße 43a, 87527 Sonthofen

Bauausführung

1. Allgemein

Die Gebäude werden gemäß dem derzeit aktuellen **GEG-Standard** errichtet. Die Vorgaben für die Bauausführung ergeben sich aus der Wärmeschutzberechnung.

Der **Schallschutz** nach DIN 4109 zwischen getrennten Nutzungseinheiten (d.h. zum direkt angrenzenden Nachbargebäude) sowie den haustechnischen Installationen, Schachtverkleidungen und technischen Anlagen wird gewährleistet.

Die Dimensionierung der tragenden Bauteile erfolgt gemäß den Vorgaben der **statischen Berechnung** (kurz Statik).

2. Erdarbeiten und Gebäudegründung

Aushub und möglicher Bodenaustausch erfolgt gemäß den Anforderungen des Bodengutachtens. Arbeitsräume werden mit versickerungsfähigem Aushub- oder Kiesmaterial verfüllt. Grünflächen werden auf Rohplanie durch Humusauftrag (Oberboden/Humus wie gewachsen, ungesiebt) als Pflanzflächen vorbereitet.

Alle Fundamente und Bodenplatten in Stahlbeton gemäß Vorgaben der Statik; Ausführung der Bodenplatte (und KG-Außenwände) aufgrund von drückendem Wasser mit wasserundurchlässigem Stahlbeton als „weiße Wanne“ auf erforderlicher Kiesschicht.

Fundamente in Bodenplatte verlegt, nach VDE-Vorschrift. Dämmung der Bodenplatte gemäß Wärmeschutzberechnung.

3. Entwässerung

Schmutzwasser- und Regenwasserentwässerung erfolgt nach den Vorgaben der Gemeinde im gemeindlichen Abwassersystem (Trennsystem).

4. Keller

Nutzungsklasse B

Kelleraußenwände nach Statik; umlaufend in wasserundurchlässigem Stahlbeton („weiße Wanne“) mit Fugenband- oder Fugenblechanschluss zur Bodenplatte sowie bei Arbeitsfugen von Betonierabschnitten; außenseitig wärme gedämmt nach GEG-Standard; innenseitig schalungsglatt mit sichtbaren Schalungsstößen.

Kellerinnenwände in Stahlbeton oder Massivmauerwerk; nach Statik und GEG-Standard.

Kellerlichtschächte in Beton mit aushebegesicherter Gitterrostabdeckung

5. Mauerwerk

Außenwände aus Ziegelmauerwerk mit Dämmstoff-Füllung; 36,5 cm stark; Rohdichte gemäß Vorgaben der Statik, einzelne Wandteile (Stützen und Wandscheiben) ggf. in Stahlbeton nach Statik mit Dämmung. Ausführung nach GEG-Standard.

Tragende und nichttragende Innenwände aus Ziegelmauerwerk bzw. Ortbeton; Dicke 24 cm, 17,5 cm, 14,5 cm bzw. 11,5 cm; Rohdichte nach Statik

Kommunwände (Haustrennwände) im KG, EG, OG und DG; zweischalig als Schallschutzmauerwerk gemäß erhöhtem Schallschutz; 2 x 17,5 cm mit 4 cm Fuge aus Mineralfaserdämmung; Rohdichte nach Statik.

Vorwandinstallationen für die Sanitärinstallationen in Trockenbauweise oder gemauert.

6. Decken

Kellergeschossdecke in Stahlbeton nach Statik als Filigranelementdecken mit glatter Untersicht; Fugen für Malerarbeiten gespachtelt.

Wohngeschossdecken in Stahlbeton nach Statik als Filigranelementdecken mit glatter Untersicht, Stöße tapezierfertig gespachtelt.

7. Treppen

Vom KG ins EG als Stahlbeton-Fertigteiltreppen mit glatter Oberfläche. Handlauf aus Buche wandseitig montiert.

Vom EG ins OG als Stahlbetontreppe mit Trittstufen in massiver Buchenausführung, Setzstufen in Laminatverkleidung. Handlauf aus Buche wandseitig montiert.

Vom OG ins DG als Holz-Wangentreppe mit Holzgeländer und -handlauf in Buche lackiert.

8. Dachkonstruktion/ Dachdeckung

Satteldach als Pfettendachkonstruktion in zimmermannsmäßiger Ausführung nach Vorgaben der Statik, Pfanneneindeckung, auf Lattung, Konterlattung und Schalung mit Unterdachbahn nach Farbkonzept SWW.

Zwischensparrendämmung des Daches im GEG- Standard.

Hinweis:

Auf den Einsatz von chemischen Holzschutzmitteln nach DIN 68800 wird verzichtet, da technisch vorgetrocknetes Nadelholz der Sortierklasse S10 verwendet wird. Dieses ist in die Gefährdungsklasse 0 eingestuft. Zusätzlich werden im Bereich der Traufe Insektenschutzgitter eingebaut.

9. Spenglerarbeiten

Dachentwässerung mit Dachrinnen, Einlauf- und Anschlussbleche, Fallrohre und Blechen in Edelstahl.

10. Fenster

Wohnraumfenster und -fenstertürelemente in Kunststoff als Mehrkammerprofil mit hochwertiger 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung nach GEG-Standard; mit umlaufenden

Dichtungen; Farbton nach Farbkonzept SWW.

Beschläge an Fenstern und Fenstertüren in Dreh-Kipp-Ausführung mit Fenstergriff in Aluminium.

Fensterbänke außen in Aluminium eloxiert.

Im Erdgeschoss werden die Fenster und Fenstertürelemente in der Sicherheitsklasse RC2N und im 1. und 2. Obergeschoss in der Sicherheitsklasse RC1N ausgeführt.

Kellerfenster in Kunststoff als Mehrkammerprofil; hochwasserdichte Ausführung; Farbe weiß, mit 2-Scheiben-Wärmeschutzverglasung.

11. Rollläden

Rollläden an allen Fenstern im EG (außer WC), OG (außer Bad) und DG (außer Dachgaube und Dachflächenfenster) als Außenrollläden mit vorgesetztem Rollladenkasten vor den Fenstern bzw. Fensterelementen, dadurch winddichte Ausführung.

Rollladenpanzer in Kunststoff in Standardfarbe des Herstellers. Farbe der Führungsschienen passend zu den Fensterelementen, Bedienung der Rollläden mit Gurt bzw. Kurbel, jeweils in der Fensterleibung.

12. Haustüre und Schließanlage

Haustüre als Holztüre mit Stahlkernaussteifung in farbiger Oberflächenbeschichtung. Türe mit elektrischem Türöffner, Sicherheitsbeschlag, Glasausschnitt mit hochwertiger Wärmeschutzverglasung.

Dreifachverriegelung mit Profilzylinderschloss und 3 Schlüsseln.
Sicherheitsklasse RC2 und Klimaklasse III
Edelstahl-Griffstange ca. 80 cm lang.

13. Briefkasten

beschichteter Aufputz-Briefkasten im Eingangsbereich; geeignet für C4-Umschläge; Farbton gemäß Farbkonzept

14. Putzarbeiten Außenwände

Außenputz als mineralischer zweilagiger Leichtputz mit Grundputz und Dekorputz.

Gebäudesockel mineralischem zweilagigem Sockelputz mit gekörnter Oberfläche, passend zu Oberflächenstruktur des Außenputzes

15. Putzarbeiten Innenwände

Ziegelwände der Wohnräume und gemauerten Kellerwände werden mit einem mineralischen Putzsystem verputzt; Oberfläche gefilzt.

Wände im WC und Bad mit Kalk-Zementputz als Untergrund für Fliesenbelag bzw. gefilzter Oberfläche in nicht gefliesten Wandbereichen.

16. Estricharbeiten

Estrich in den Kellerräumen als schwimmender Zementestrich mit Randtrennstreifen auf Dampfsperre und Wärmedämmung nach GEG-Standard.

Estrich mit Fußbodenheizung in allen Wohnräumen als schwimmender Estrich mit Randtrennstreifen auf Trittschall-/ Wärmedämmung.

17. Werksteinarbeiten

Innenfensterbänke nach Mustervorlage in Naturwerkstein, Vorlage von 4 preisgleichen Standardmustern für alle Wohnraumfenster.

18. Fliesenarbeiten

Wand- und Bodenfliesen: alle Wandinnenecken und Boden-/Wandanschlüsse sowie der Übergang Wandfliese/Türzarge und die Übergänge Fliesen/Sanitärgegenstände werden elastisch mit einer Wartungsfuge abgefugt (Farbton passend zur übrigen Verfugung).

Abdichtung als Kunststoffbeschichtung im Boden- und Spritzwasserbereich; die Übergänge zwischen Wand und Boden und spritzwassergefährdete Innenecken werden mit elastischen Dichtbändern zusätzlich abgedichtet.

Ein Bodenablauf und eine Schwelle zwischen Bad bzw. WC und anderen Räumen werden nicht ausgeführt.

Hinweis:

Sämtliche elastische Fugenverschlüsse sind Wartungsfugen, die vom Eigentümer jährlich kontrolliert und gegebenenfalls erneuert werden müssen unterliegen nicht der Gewährleistung.

Wandfliesen nach Mustervorlage; Materialwert € 40,00 brutto/m² gemäß Listenpreis beim Fliesenleger

Bad, OG: umlaufend bis auf ca. 1,50 m Höhe; im Bereich der Dusche und Badewanne geschosshohe

WC, EG: umlaufend bis auf ca. 1,50 m Höhe

Bodenfliesen auf Estrich in Bad, Windfang und Küche verklebt; nach Mustervorlage; Materialwert € 40,00 brutto/m² gemäß Listenpreis beim Fliesenleger

Ausführung der Bodenfliesen bei verputzten Wänden mit umlaufendem Fliesensockel im System der Bodenfliese.

Mindestens 3 Wand- bzw. Bodenfliesen als Standardmuster zur Auswahl.

Hinweis:

Bei der Auswahl von preisgünstigeren Fliesen durch den Käufer erfolgt keine Rückvergütung des Minderpreises.

Bei der Auswahl von Fliesen, die in Material, Größe bzw. Materialstärke von dem Standardprodukt abweichen, können für den Käufer Zusatzkosten für Verlegemehraufwand entstehen.

Bei Belagswechsel zwischen Bodenfliesen und Vinylbelag erfolgt für den Käufer durch das SWW

keine Verrechnung.

Mindermengen bedingt durch Sonderwünsche des Käufers werden nicht vergütet.

19. Bodenbelag

Wohnraum im EG, Schlafräume und Flur im OG und Räume im DG aus Vinyl-Bodenbelag mit Holzdekor in Planken auf Estrich einschl. notwendiger Spachtelung verklebt verlegt; Materialpreis € 35,00 brutto/m² gemäß Listenpreis beim Bodenlege

Sockelleisten passend zum Bodenbelag; leicht abgerundet; mit Holzoptik foliert.

Hinweis:

Bei der Auswahl eines preisgünstigeren Vinylbelags durch den Käufer erfolgt keine Rückvergütung des Minderpreises.

Bei der Auswahl von Bodenbelägen, die in Material, Größe, bzw. Materialstärke von dem Standardprodukt abweichen, können für den Käufer Zusatzkosten für Verlegemehraufwand entstehen.

Bei Belagswechsel zwischen Bodenfliesen und Vinylbelag erfolgt für den Käufer durch das SWW keine Verrechnung.

20. Malerarbeiten

Wohnungsinnenwände und -decken weiß, mit diffusionsoffener Dispersionsfarbe gestrichen bzw. gespritzt, Decken im EG und OG sowie Gipskarton-Verkleidung der Dachschrägen mit Raufaser tapeziert.

Kellerwände und -decken mit diffusionsoffener Dispersionsfarbe auf Innenputz bzw. Betonoberflächen gestrichen.

Fassade mit hochwertigem Farbanstrich auf Fassadenputz nach Farbkonzept des SWW.

Sichtbare Holzbauteile der Dachuntersichten im Außenbereich mit zweimaligem Holzanstrich und Voranstrich nach Farbkonzept des SWW.

21. Innentüren

Wohnungsinnentüren ca. 2,10 m hoch, Röhrenspankerntürblatt mit Holzumfassungszarge; Oberflächen von Türe und Zarge als Dekorschichtplatte Buche bzw. weiß.

Beschläge aller Türen in Edelstahlausführung mit Rosettengarnitur nach Mustervorlage; Innentüren mit Buntbartschloss; WC- und Badezimmertüren mit Badtürrosette.

22. Metallbuarbeiten

Eingangüberdachung als Stahlkonstruktion mit Metallsparren; Entwässerung über Edelstahl-Regenrinne mit Wasserspeier.

Handlauf mit Stützen aus Stahlprofilen an den Treppenstufen und dem Eingangspodest

Absturzsicherung an Fenstern im OG (niedrige Brüstung) mit Stahlrohr und im DG (Fenstertür)

als Stahlrahmenkonstruktion mit senkrechten Stäben.

Sämtliche Metalloberflächen feuerverzinkt, sofern nicht anders angegeben (z.B. Edelstahl oder lackiert)

23. Elektroinstallationen

Ausführung der gesamten elektrischen Anlage nach VDE-Vorschriften. Sämtliche Leitungen EG und OG in Stahlbetondecken und in Wänden als Leerrohrinstallation unter Putz bzw. in die Decke eingelegt. Sicherungskasten im Heizungsraum im KG.

Keller:

Kellerflur/-treppe:	1 Deckenbrennstelle 1 Wandbrennstelle 1 Einzelsteckdose
Heizung/HWR:	1 Deckenbrennstelle 1 Einzelsteckdose 1 Doppelsteckdose für Waschmaschine und Trockner (bei Betonwänden als Aufputzsteckdosen)
Keller 1 :	2 Deckenbrennstellen 1 Doppelsteckdose (bei Betonwänden als Aufputzsteckdosen)

Erdgeschoss:

Wohnzimmer:	3 Deckenbrennstellen 2 Doppelsteckdosen 3 Einzelsteckdosen 1 Antennensteckdose und Leerrohr für weiteren Anschluss 1 Anschluss für Telefon
Küche:	1 Deckenbrennstelle 2 Doppelsteckdosen im Arbeitsbereich je 1 Anschluss für Spülmaschine, Kühlschrank, Gefrierschrank, Dunstabzug und Elektroherd
Windfang:	1 Deckenbrennstelle 1 Einzelsteckdose
WC	1 Deckenbrennstelle
Treppenaufgang zum OG:	1 Wandbrennstelle

Obergeschoss:

Elternzimmer:	1 Deckenbrennstelle 1 Einzelsteckdose 2 Doppelsteckdosen 2 Leerrohre mit Leerdosen für Telefon- & Antennenanschluss
---------------	--

Kinderzimmer (2 Stück):	je 1 Deckenbrennstelle je 3 Einzelsteckdosen je 1 Doppelsteckdose je 2 Leerrohre mit Leerdosen für Telefon- & Antennenanschluss
Bad:	1 Deckenbrennstelle 1 Doppelsteckdose 1 Wandbrennstelle über dem Waschbecken
Flur:	1 Deckenbrennstelle 1 Einzelsteckdose
Dachgeschoss:	
Studio:	2 Brennstellen (Dachschräge) 4 Einzelsteckdosen 2 Leerrohre mit Leerdosen für Telefon- & Antennenanschluss
Abstellen:	1 Brennstelle (Dachschräge) 1 Einzelsteckdose
Treppenaufgang zum DG:	1 Wandbrennstelle
Sonstige Elektroinstallation:	
Hauseingang:	wandmontierte Außenleuchte mit Bewegungsmelder
Terrasse:	Anschlussmöglichkeit für Wandleuchte und innen schaltbare Außensteckdose
Klingel:	Klingel mit Sprechanlage und Gegensprechstelle im Wohnbereich
Telefon/TV:	Anschlussmöglichkeit an das Kabelnetz der Telekom. Die Leitung ist bis an den Übergabepunkt im Gebäude verlegt. Sternverkabelung im Gebäude für eine Sat-Anlage mit 4 Fernsehanschlüssen. Sat-Anlage und Mast sind Sache des Käufers.
Rauchmelder:	6 Stück mit 10-Jahresbatterie
Carport:	Zuleitungen von der Hauptverteilung zu einem Anschlusspunkt m Carport (Elektroinstallation im Carport obliegt dem Käufer)

Hinweis:

Ausführung der Elektroarbeiten und zusätzliche Sonderwünsche (Kostentragung durch den Käufer) in Absprache mit dem ausführenden Handwerker unter Umständen möglich.

24. Sanitärinstallationen

Hauptleitungsverteilung der Kalt-/Warmwasser- und Zirkulationsleitungen in Edelstahl, Anbindeleitungen in Kunststoff, wärme gedämmt und nach Trinkwasserverordnung.

Badezimmer im OG

emaillierte Badewanne 170/75 cm mit Haltegriff, Unterputzeinhebelmischbatterie und Schlauchbrausegarnitur, barrierearme Duschwanne 90/90 cm mit Unterputzeinhebelmischbatterie, Brauseschlauch und Handbrause, Glas-Duschtrennwand, Waschbecken ca. 60 cm mit Einhebelmischbatterie, Handtuchhalter und Kristallspiegel ca. 60/80 cm, WC als wandhängendes WC mit Unterputzspülkasten, WC-Papierhalter.

WC im EG:

Handwaschbecken, ca. 40 cm, mit Einhebelmischgarnitur, Handtuchhaken
WC als wandhängendes WC mit Unterputzspülkasten, WC-Papierhalter
Kristallspiegel ca. 60/40 cm

Sanitärgegenstände nach Mustervorlage des SWW

Küche:

verchromte Eckventile für Kalt- und Warmwasser und Spülmaschinenanschluss in Aufputz-Ausführung

Keller:

Waschmaschinenanschluss mit Kaltwasseranschluss, Ausgussbecken mit Kalt- und Warmwasseranschluss mit Wasserhahn.

Gartenwasser:

selbstentleerende Wasserzapfstelle an der Terrasse

Hinweis:

Weitere in den Plänen dargestellte Waschbecken und Küchenmöbel dienen dem Platznachweis und werden nicht mitgeliefert.

25. Raumluftechnik

Einbau einer Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung nach DIN 1946/6 zur Erfüllung der beiden Lüftungsstufen „1 Lüftung zum Feuchteschutz“ und „2 reduzierte Lüftung“.

Die Belüftung erfolgt über eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Die Zu- und Abluftleitungen verlaufen in den Stahlbetondecken.

Zusätzlich zum installierten Lüftungsgerät wurde beim Lüftungskonzept das Lüften über die Fenster durch die Nutzer zur Erreichung des erforderlichen Luftaustausches vorausgesetzt.

Hinweis:

Der Nutzer hat die Lüftungsanlage regelmäßig zu warten. Insbesondere die Filter des Gerätes sind in entsprechenden Intervallen zu wechseln (ca. halbjährlich bis jährlich, je nach Verschmutzungsgrad der Außenluft). Eine Einweisung des Nutzers hierzu erfolgt nach der Übergabe.

26. Heizung und Energiekonzept

Energiekonzept nach GEG-Standard; Wärmeerzeugung mittels Luftwärmepumpe für Heizung und Warmwasserbereitung; zusätzlicher Einbau eines elektrischen Nachheizregisters für Spitzen bei niedrigen Temperaturen; Brauchwasserspeicher für Heizung und Warmwasser nach GEG-Berechnung.

Fußbodenheizung mit Niedertemperatursystem in allen Räumen im EG, 1. OG und DG; ein Heizkreisverteilerkasten je Geschoss; Heizungsleitung als Zweirohrsystem.

Ein **Energieausweises** wird den Käufern bei Hausübergabe ausgehändigt.

Hinweis:

Die Haustechnik bedarf der jährlichen Kontrolle und Wartung durch den Eigentümer. Hierzu sollte ein Wartungsvertrag mit einer Fachfirma abgeschlossen werden.

27. Terrassen

Im EG sandgestrahlte Betonplatten nach Mustervorlage (3 Muster); Plattengröße 40/60 cm; in Splitt im Verband auf Stahlbetonplatte verlegt; Größe der Terrasse ca. 5,40 x 2,80 m.

Sichtschutzwand; Länge / Höhe = ca. 2,80 m / 2,00 m; zwischen den Terrassen als verputzte Massivwand mit Farbanstrich nach Farbkonzept des SWW und Abdeckblech

28. Carports / Stellplätze

Carportanlage als Stahl-/Holzkonstruktion mit verkleideten Teilbereichen (Holzverkleidung) an den Wänden und begrüntem Dach; Stellplatzflächen aus Betonsteinpflaster mit Einfassung aus Beton-Leistensteinen.

Die einzelnen Carport-Stellplätze haben eine Durchfahrtsbreite von mind. 2,75 m und eine überdachte Tiefe von ca. 5,50 m. Die Durchfahrtsbreite beträgt an der niedrigsten Stelle mind. 2,05 m.

Nicht überdachte **Stellplätze** mit Belag aus Betonsteinpflaster und Einfassung aus Beton-Leistensteinen

29. Außenanlagen

Zuwege: Hauszugänge aus Betonsteinpflaster; Wegeinfassung mit Beton-Leistensteinen.

Hauszugänge: Eingangspodest aus Stahlbeton mit Natursteinbelag und Fußabstreiferrost; zum Eingangspodest führen 3 Stufen aus Beton mit Natursteinbelag oder als Blockstufen.

Gärten / Bepflanzung: Die Gartenflächen werden humusiert (Oberboden/Humus wie gewachsen, ungesiebt) und erhalten zu den Grundstücksgrenzen teilweise eine Hainbuchenhecke. Eine Bepflanzung zwischen den Reihenhausgrundstücken ist vorgesehen.

Hinweis:

Gemäß Auflage der Stadt Immenstadt in der Baugenehmigung ist im Hinblick auf Sichtbeziehungen/möglichen Verkehrsproblemen die Einfriedungen (z.B. Hecke, Sichtschutzzaun o.ä.) im Straßen- und Stellplatzbereich auf 100 cm zu beschränken (§ 4 Nr. 2 Stellplatzsatzung).

Rollkiesstreifen entlang der Fassade bei angrenzenden Grünflächen

Beleuchtung: Die Eingänge werden ausreichend nach Erfordernis beleuchtet.

Mülltonnenstellplatz: Einhausung für zwei 120 Liter Tonnen im Eingangs- bzw. Hauszugangsbereich.

Hinweis:

Die Mülltonnen sind vom Käufer selbst über die Firma ZAK zu bestellen.

Entwässerung Niederschlagswasser: Das anfallende Regenwasser wird mittels Rinnen und Einläufen an den erforderlichen Stellen gefasst und über eine Regenrückhaltung in die Kanalisation abgeführt. Die Ausführung erfolgt gemäß der im Rahmen der Baugenehmigung freigegebenen Entwässerungsplanung.

Hinweis:

Das Entwässerungssystem ist regelmäßig, etwa 1x jährlich durch die Eigentümer zu kontrollieren und ggf. zur reinigen.

30. Baureinigung

Vor Übergabe wird eine Bauendreinigung (besenrein) und Grundreinigung der Fenster und Fensterrahmen vorgenommen.

31. Sonstige Leistungen

Der Bauträger trägt die Planungskosten, die Kosten der erstmaligen Anschlussgebühren sowie die Erschließungskosten.

Gleiches gilt für anfallende Behördenkosten, Genehmigungs- und Abnahmegebühren, Kosten aus Auflagen der Genehmigungsbehörde oder eventuelle Gebühren für die Grundstücksteilung.

32. Architekten und Ingenieurleistungen

Für die in Auftrag gegebenen Leistungen sind alle Architekten- und Ingenieurleistungen enthalten.

Umplanungen erfolgen einmalig kostenfrei nach dem durchgeführten Technikertermin mit dem Käufer. Weitere Planänderungen werden dem Käufer nach aktuell gültigem Stundensatz des Architekten/Technikers in Rechnung gestellt.

33. Anmerkungen / Hinweise

Nach Bezugsfertigkeit können - verursacht durch Bauaustrocknung kleinere Risse in Trockenbauteilen und Putzen auftreten. Zur Verhinderung bzw. Minimierung ist auf

ausreichende Beheizung und Durchlüftung der Räume besonders zu achten. Aufgrund bauphysikalischer Prozesse und eventuell zu erwartenden Bewegungen lässt sich leider nicht vollständig vermeiden, dass elastische Fugenabdichtungen eventuell abreißen. Diese normalen Verschleißerscheinungen an Wartungsfugen sind von der vertraglichen Gewährleistung ausgeschlossen.

Zu liefernde oder einzubauende Einrichtungen sind in dieser Leistungsbeschreibung aufgeführt. Sonstige in den Bauplänen eventuell eingezeichnete Einrichtungsgegenstände dienen lediglich dem Nachweis der Stellmöglichkeit.

Wie bei jedem energieeffizienten und hochgedämmten Gebäude hat der Käufer zusätzlich zu der installierten Lüftungsanlage für eine ausreichende Durchlüftung über Fenster zu sorgen.

Im ersten Jahr nach der Fertigstellung ist aufgrund der dichten, hochgedämmten Gebäudehülle intensiv zu lüften und überdurchschnittlich zu heizen.

Stand: 06.02.2024